

- v. Kugelgen, W., *Jugenderinnerungen*. (Stuttgart, Cotta'sche Buchh. Nachf.) 1 M 80 s.
- v. Kugelgen, Wilhelm, *En gammal mans ungdomsminnen*. Öfvers. från 23te tyska uppl. 8°. 351 sid. Stockholm., P. A. Norstedt & Söner. 4 kr. 75 öre.
- Kugler, F., *Friedrich der Grosse*. (Braunschweig, Vieweg & Sohn.) 2 M 70 s.
- Kugler, Francis. *Life of Frederick the Great; comprehending a complete history of the Silesian campaign and the Thirty years' war; with an introd. by G. Mercer Adam*. New York, 1903, A. L. Burt Co. c. '02. 453 p. il. 12°, (Franklin ser.) cl., 1 \$.
- v. d. Kyrburg, Fr., *Aus einer kleinen Garnison*. (Braunschweig, Sattler.) 3 M.
- Bilse, Löitnant, *Fra en liden Garnison. Et militært Tidsbillede*. 110 sider i 8. Kristiania, 1904. Narvesens Kioskomp. i kom. 1 Kr. — Luit. [ps. Fritz von der Kyrburg]: *Uit eene kleine garnizoens-plaats. Een beeld uit het militaire leven van onzen tijd. Uit het duitsch door Annie Honcoop*. Heusden, L. J. Veerman. 8°. (234 blz.) 1 fl. 90 c.; Band 45 c.
- Lieut., [Fritz von der Kyrburg*, pseud.] *A little garnison: a realistic novel of German army life of to-day; tr., ed. and with a special introd. by Wolf von Schierbrand*. New York, 1904. A. Stokes Co. c. 19+307 p. D. cl., 1 fl. 50 c.
- Küstner, O., *Gynäkologie*. (Jena, Fischer.) 10 M.
- Manuale di ginecologia compilato dai dott. E. Bumm, C. Gebhard, A. Doederlein, A. Von Rosthorn e pubblicato per cura del dott. Otto Küstner. Traduzione italiana del dott. Livio Herlitzka, Fasc. 1—8. Milano, Soc. editr. libraria. 8° fig., p. 1—320. — 81.
- Laband, P., *Deutsches Staatsrecht. 4 Bde.* (Tübingen, Mohr.) 45 M.
- Laband, P., *Le Droit public et l'Empire allemand. Avec une préface de F. Larnaude. Edition française, revue et mise au courant de la dernière législation par l'auteur. T. 6 et dernier: les Finances de l'empire allemand, et Table alphabétique générale*. Traduction de S. Bouyssy. In-8°, 514 p. Paris, Giard et Brière. 60 fr. les 6 vol.
- Lassalle, F., *Capital et Travail. Suivi du procès de haute trahison intenté à l'auteur*. Traduit de l'allemand par V. Dave et L. Remy. In-18 jés., 401 p. Paris, Giard et Brière. 3 fr. 50 c.
- Lenk, M., *Der Findling*. (Zwickau, J. Herrmann.) 2 M 50 s.
- Lenk, Margareta, *Hittebarnet*. En berättelse från reformationstiden. Öfvers. fr. tyskan. 8vo, 239 sid. Stockholm, Foststifts förlagsexp. 2 kr. 75 öre, kart. 3 kr. 25 öre.
- Lessing, Gotthold Ephraim. *Le favole tradotte dalla sig. Adelaide Spampanato-Tironi, con introduzione e commento del dott. Vincenzo Spampanato*. Portici, 1903. stab. tip. Vesuviano. 16°. p. XLVII, 91. — 2 l.
- Lichtenberger, H., *Philosophie Nietzsche's*. (Dresden, Reissner.) 4 M.
- Lichtenberger, Henri, *Nietzsche's philosophie*. Vertaling van M. François-Merkus. Met voorwoord van prof. jhr. B. H. C. K. van der Wijck. (VIII, 167 blz.). Amsterdam, S. L. van Looy. 1 fl. 25 c.
- Lindner, La marchesa Irene: romanzo. Versione dal tedesco di Irma Rios. Milano 1903, f. lli Treves. 16°, p. 300. — 1 l.
- Loofs, F., *Anti-Haeckel*. (Halle, Niemeyer.) 1 M.
- Loofs, Friedrich, *Anti-Haeckel. An Exposure of Haeckel's Views of Christianity*. Translated by the Rev. H. R. Mackintosh. (Christian Defence Series.) 8vo, sd., pp. XVI—94. London, Hodder & Stoughton. 6 d.
- Lubenow, H., *Rätsel des Daseins*. (Bielefeld, Velhagen & Klasing.) 1 M 20 s.
- Lubenow, Hugo, *Waarvoor leven wij? Vrij bewerkt naar het hoogduitsch door P. Kat Pzn.* Rotterdam, J. M. Bredée. 8°. (VII, 76 blz.) 90 c.
- Luther, Martin, *Preface to St. Paul's Epistle to the Romans*; tr. by C. E. Hay. Philadelphia 1903, Lutheran Publication Soc. c. 28 p. S. pap., 10 c.
- Works. Standard ed. v. 1, *Luther's commentary on the first twenty-two psalms; based on Dr. Henry Cole's translation from the original Latin; rev., enl., parts retranslated and ed. in complete form by J. N. Lenker, D.D.* Minneapolis 1903, Minn., Lutherans in All Lands Co. c. 16+446 p. D. cl., per v., 2 \$ 25 c.
- såsom samhällsuppfostrare. Utdrag ur Luthers skrifter med tillämpning på vår tids förhållanden. Efter tyskan af Karl Esscher. jv o. 213 sid. Lund, C. W. K. Gleerup. 1 kr. 50 öre.
- Marlitt, E., *Frau mit d. Karfunkel*. (Leipzig, Keil's Nachf.) 3 M.
- Marlitt, E., *Samlade romaner och berättelser*. 8vo. Stockholm, Alb. Bonnier. X. Damen med rubinerna. 2:a sv. upplän. Med illustr. af Carl Zopf. 320 sid. 2 kr. 75 öre, clb. 4 kr.

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Verlagsanstalt F. Brudmann, Aktiengesellschaft in München. — Der Generalversammlung vom 14. Mai 1904 standen einschließlich 27 537 M 85 s Vortrag 198 772 M 78 s zur Verfügung. Die Generalversammlung beschloß, eine Dividende von 15 Prozent (im Vorjahr 12 Prozent) zu verteilen, und nach Abzug der sahrungsgemäßen Lantimen 46 690 M 48 s auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Geschäftsbericht ergibt folgende Daten: Der Geschäftsgang des Jahres 1903 war wiederum zufriedenstellend. Der Bruttogewinn betrug 322 704 M 61 s (333 264 M 39 s). Dieser Summe stehen 96 221 M 71 s (120 616 M 25 s) Abschreibungen und ferner Unkosten in Höhe von 55 247 M 97 s (52 350 M 16 s) gegenüber. Nachdem die Druckplatten-Konti, das Originale-Konto und die Maschinen-Konti früher schon bis auf je 1 M getilgt wurden, gelangten jetzt auch sämtliche Konten für Einrichtungen und dergl. bis auf je 1 M zur Abschreibung. Neben dem bereits in gefezlicher Höhe bestehenden Reservefonds von 86 000 M (gleich 10 Prozent des Aktienkapitals) und einem Spezial-Reservefonds von 215 000 M betragen die Kreditoren 20 174 M 96 s (45 723 M 06 s), denen Debitoren im Betrage von 329 873 M 87 s (402 593 M 51 s [darunter 79 363 M 75 s (82 101 M 24 s) Bankguthaben], ferner 532 166 M 20 s (367 810 M) Effekten, 60 000 M (60 000 M) Aktiv-Hypothel und 27 535 M 13 s (22 553 M 24 s) an Wechseln und in bar gegenüberstehen.

Für das laufende Jahr ist nach dem Geschäftsgang der ersten vier Monate ein ähnlich günstiges Ergebnis zu erhoffen. Im besondern ist noch zu erwähnen, daß die altangesehene »Augsburger Abendzeitung« erworben worden ist, und daß auch von diesem Unternehmen ein günstiger Einfluß auf die weitere Entwicklung der Anstalt zu erwarten ist.

Graf Bülow und die Karikatur. — Der »Münchner Allgemeinen Zeitung« wird geschrieben: In der letzten Rede des Reichskanzlers Grafen Bülow findet sich auch eine scharfe Bemerkung über die Karikaturen der Witzblätter. Es ist vielleicht von Interesse, zu erfahren, daß dieser Bemerkung durchaus nicht etwa persönliche Empfindlichkeit zugrunde liegt. Dafür läßt sich ein Beleg aus allerneuester Zeit anführen. Als in einer größeren Ausstellung auch Karikaturen von ihm selbst ausgenommen waren, hat der Reichskanzler der Anregung, sie zu entfernen, widersprochen. Er hat dabei bemerkt, er sammle seit Jahren die kritischen Hohlspiegelphantasien, die seiner menschlichen und politischen Erscheinung gelten. Er würde bei einem Besuch der Ausstellung auch solchen Erzeugnissen nicht ungern begegnen.

Wie dem »Leipz. Tageblatt« hierzu geschrieben wird, war es der Kultusminister Dr. Studt, zu dessen Ressort die Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof gehört (die sich auf fiskalischem Boden befindet), der dem Reichskanzler die in dem süddeutschen Blatte erwähnte »Anregung« gab. Graf Bülow ließ darauf zurückschreiben, der Kultusminister könne die auf ihn, Dr. Studt, etwa vorhandenen Karikaturen in der Ausstellung wegnehmen lassen, aber die Bülow-Karikaturen sollten ruhig dort weiter bleiben.

Berliner Sezession. — Die Rede Mag Liebermanns bei der Eröffnung der Berliner Sezessions-Ausstellung hatte nach der »Täglichen Rundschau« in der Hauptsache folgenden Wortlaut: »Es war eine großherzige und mutige Tat der Stadt Charlottenburg, uns kostenlos den Grund und Boden, auf dem wir dieses Haus errichten konnten, zu überlassen; mutig insofern, als sie einer Vereinigung, die bis dahin nur ein negatives Können in der Opposition gegen das bestehende Ausstellungswesen gezeigt hatte, Vertrauen schenkte. Und ich glaube, ohne ruhmredig zu sein, behaupten zu dürfen, daß wir ihr Vertrauen nicht getäuscht haben: in den fünf Jahren ihres Bestehens hat die Berliner Sezession ihr positives Können bewiesen. Die zweitägigen Kunstdebatten im Deutschen Reichstag sind noch in Ihrer aller Gedächtnis: In einer noch nie gesehenen Einmütigkeit haben alle Parteien des Reichstags die Wichtigkeit der Sezessionen im deutschen Kunstleben anerkannt. Und wenn auch im preussischen Landtag unsern Bestrebungen weniger enthusiastische Zustimmung zuteil wurde, so herrschte doch auch hier die allgemeine Überzeugung, daß der Staat allen Künstlern, welcher Richtung sie auch folgten, gleiche Freiheit zu gewähren habe. Mit andern Worten: Für den Staat gibt es nur eine vorurteilslose Kunst. Nicht auf die Richtung ist das Kunstwerk zu prüfen, sondern einzig und allein auf seinen Wert. Die Richtung ist nur das Kleid und — dem lieben Gott sei's gedankt, — in der Kunst macht der Rock noch nicht den Mann. Auch nehme ich als ganz selbstverständlich an, daß jede Ausstellungsleitung nur das relativ Beste auszuwählen bestrebt sein wird. Die ganze Frage ist, was ihr als das Beste erscheint, worüber es leider — oder richtiger,